

473

E 2001 (D) 2/268

*Le Ministre de Suisse à Paris, W. Stucki, au Chef de la Division  
des Affaires étrangères du Département politique, P. Bonna*

L

Paris, 12. Dezember 1938

Ihr Schreiben vom 8. ds. Mts.<sup>1</sup> betreffend Konversion der französischen Eisenbahnleihe ist mir mit der erwähnten Beilage richtig zugekommen.

---

1. *Non reproduite.*



Trotz der gewaltigen gegenwärtigen Inanspruchnahme des Finanzministers, hat mich dieser heute empfangen. Wie ich Herrn Dr. Kohli bereits am Telephon mitgeteilt habe<sup>2</sup>, war er über die Leidensgeschichte des Doppelbesteuerungsabkommens keineswegs im Bild. Er hat dann auch Herrn Rueff, directeur général du Mouvement des Fonds, beigezogen.

Ich habe dargelegt, dass und weshalb der Bundesrat verlangen müsse, dass das Abkommen nun einmal ratifiziert und inkraftgesetzt werde, bevor er seine Zustimmung zu den geplanten neuen Operationen geben könne. Ich habe ihm auch von dem Wunsche Kenntnis gegeben, die hängigen Fiskalverfahren, insbesondere dasjenige gegen die Basler Handelsbank, niederzuschlagen.

Herr Paul Reynaud erklärte mir, unseren Standpunkt durchaus zu verstehen und hat weder geantwortet, dann werde man das Geld anderswo als in der Schweiz suchen, noch es sei die Ratifikation durch die Kammer während der gegenwärtigen Session ausgeschlossen. Er werde jedenfalls unverzüglich das äusserste tun, damit die Finanzkommission der Kammer, wo die Angelegenheit seit langem liegt, endlich ihre Pflicht erfülle. Er hat mir für die nächsten Tage Bericht zugesagt. Sollte sich dann ergeben, dass wirklich in der jetzigen Session eine Ratifikation unmöglich ist, so würde ich mich dann Ihren Instruktionen gemäss mit einer schriftlichen Erklärung der französischen Regierung begnügen.

Ich füge bei, dass ich von Seiten der schweizerischen Banken seit 8 Tagen nichts mehr vernommen habe<sup>3</sup>.

---

2. Cf. N<sup>o</sup> 470.

3. Pour la suite de cette affaire, cf. N<sup>os</sup> 487, 489.